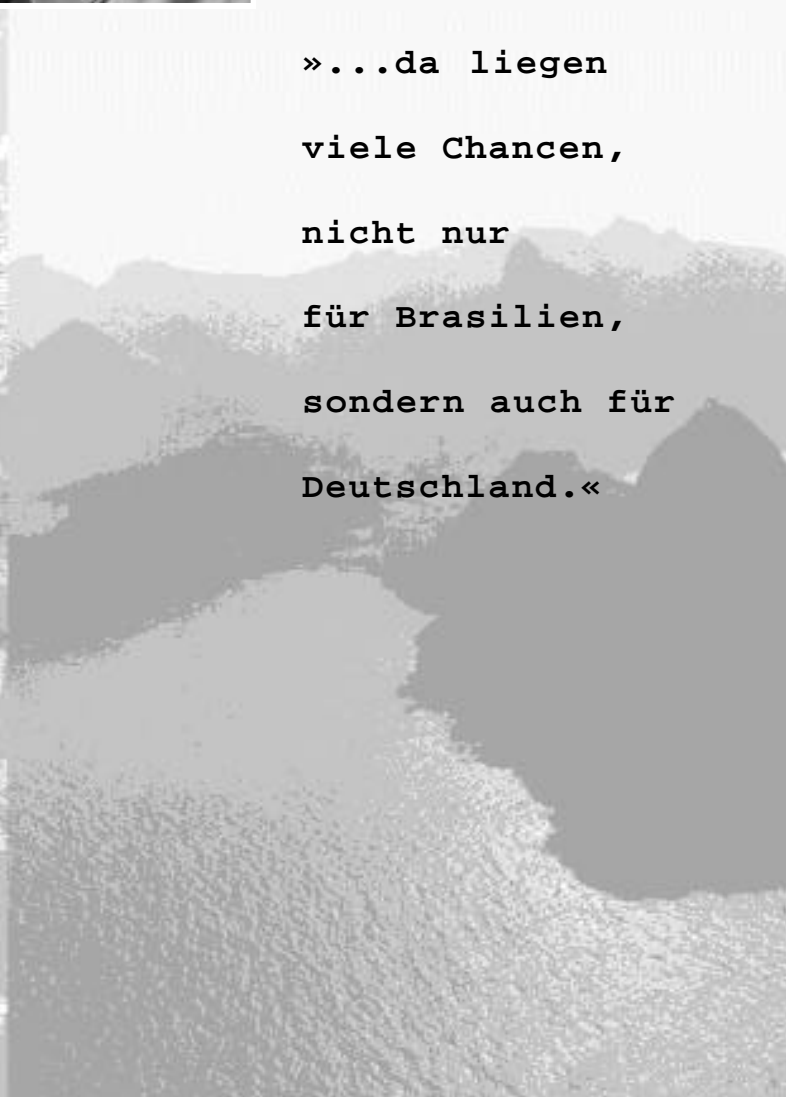


»Auf fast allen
Gebieten ist mehr
denkbar...«



»...da liegen
viele Chancen,
nicht nur
für Brasilien,
sondern auch für
Deutschland.«

TÓPICOS INTERVIEW

Bundestagspräsident Wolfgang Thierse hielt sich Anfang April zu einem einwöchigen Besuch in Brasilien auf. Auf seiner Reise durch das Land machte der Präsident Station in Rio de Janeiro, São Paulo, und Brasília. Im Tópicos-Gespräch berichtet Wolfgang Thierse, der sich während der Reise als Kenner brasilianischer Musik entpuppte, über seine Eindrücke:

Tópicos: *Brasilien gilt vielen noch immer als Synonym für Samba, Strand und Karneval. Glauben Sie, dass sich in dieser Wahrnehmung in den zurückliegenden Jahren etwas verändert hat?*

Wolfgang Thierse: Brasilien hat eine aktive Rolle übernommen bei der Zusammenarbeit der lateinamerikanischen Staaten, es ist ein wichtiger Markt und ein entwickeltes Land. Die Stereotypen der Tourismuswerbung sind nicht falsch, aber nur ein winzig kleiner Teil der Wirklichkeit.

Tópicos: *Wie erklären Sie sich die unbegbrochene Anziehung, die Brasilien bei uns gerade auf jüngere Menschen ausübt?*

Thierse: Da wirken wohl am ehesten die Stereotypen.

Tópicos: *Welche Begegnung hat Sie während Ihres Brasilienbesuchs am stärksten beeindruckt?*

Thierse: Ich habe eine ganze Reihe hochqualifizierter Fachleute kennen gelernt; Menschen, die sich im Umweltschutz, in der Agrarwirtschaft, in der Industrie und kulturell engagieren. Das ist gerade deshalb beeindruckend, weil es dem romantisierenden Brasilienbild nicht entspricht.

Tópicos: *Brasilien ist noch immer das Land der Gegensätze, ja Widersprüche. Haben Sie diese Widersprüche während Ihrer Reise erfahren?*

Thierse: Das geht bis hin zu einer Art von Chaos; auch auf den unterschiedlichen staatlichen Ebenen wird hin und wieder an gegensätzlichen Zielen gearbeitet.

Tópicos: *Waren Sie angesichts des Nebeneinanders von arm und reich und einer im weltweiten Vergleich beispiellos auseinanderklaffenden Einkommensschere nicht auch so manches Mal empört?*

Thierse: Mitgefühl mit den Armen und Ärmsten stellt sich selbstverständlich sofort ein. Es ist übrigens auch ein Motiv für viele Deutsche, sich dort in Selbsthilfeorganisationen zu engagieren oder für solche Projekte wenigstens zu spenden. Das ist gut so. Aber die Gegensätze ergeben sich zum Teil auch daraus, dass das Land so groß und regional so unterschiedlich ist. Im Vergleich zu Europa reicht Brasilien von Schweden bis Nigeria. Stellen Sie sich vor, wir müssten solche klimatischen Gegensätze innerhalb eines Staatsgebietes bewältigen, würden wir das besser können?

Tópicos: *Sie haben bei Ihren Reisen durch Brasilien auch einen Eindruck von der schieren Größe des Landes erhalten und seine Probleme kennen gelernt. Was stimmt Sie zuversichtlich, dass Brasilien nicht das ewige „Land der Zukunft“ bleiben wird?*

Thierse: Der Ehrgeiz, der Fleiß der Menschen, die Bodenschätze und vieles mehr, auch die Idee des Mercosur und der Wunsch nach engerer Zusammenarbeit mit Deutschland und der EU.

Tópicos: *Brasilien – wie Lateinamerika insgesamt – richtet sich in seiner „way of life“ immer stärker nach Nordamerika als nach Europa aus, obwohl zu letzterem viel mehr Anknüpfungspunkte bestehen. Woran liegt das Ihrer Meinung nach?*

Thierse: Ich bedaure das, habe aber den Eindruck, dass es vor allem an Europa liegt. Wir Deutsche sind wirtschaftlich, politisch und kulturell dort hoch willkommen, nutzen aber die sich bietenden Chancen viel zu wenig.

Tópicos: *Sehr alte Traditionen verbinden Deutschland mit Brasilien. Haben Sie bei Ihrem Besuch etwas von dieser langen Verbundenheit gespürt?*

Thierse: Schon allein dadurch, dass man sehr gut deutsch sprechende Menschen trifft und auf ein großes Interesse an deutscher Kultur, Literatur und Musik.

Tópicos: *Können Sie uns die inhaltlichen Schwerpunkte Ihrer Gespräche in Manaus, Rio de Janeiro und Brasília nennen?*

Thierse: Wir wollen die Parlamentsbeziehungen ausbauen. Natürlich habe ich mich für den Schutz des Regenwaldes und für die wirtschaftlichen und die Handelsbeziehungen interessiert. Parallel zu meinem Besuch haben Verhandlungen EU:Mercosur stattgefunden. Auch die spielten eine Rolle.

Tópicos: *Wo gibt es Ihrer Meinung nach Defizite im bilateralen Verhältnis?*

Thierse: Auf fast allen Gebieten ist mehr denkbar, als tatsächlich geschieht. Dass aber ein Schwerpunkt bei den wirtschaftlichen Beziehungen gesehen wird, will ich nicht kritisieren. Da liegen viele Chancen, nicht nur für Brasilien sondern auch für Deutschland.

Tópicos: *Deutschland hat viel Geld in die Programme zu einer nachhaltigen Nutzung des tropischen Regenwaldes in Brasilien gesteckt. Glaubt man den jüngsten Zahlen über einen Rückgang der Vernichtung des Regenwaldes, so ist dieses Geld gut angelegt. Kann Deutschland etwas tun, damit das so bleibt?*

Thierse: Ja, natürlich und übrigens auch mit den deutschen Experten, die diese Programme vor Ort mit vorantreiben. Mir scheint, dass Brasilien selbst seine Haltung ändert und sich der nationalen wie internationalen Unverzichtbarkeit des Regenwaldes bewusst ist. Das Geld ist gut angelegt und es muss weiterhin so gut angelegt werden. ■

Das Interview mit dem Bundestagspräsidenten führte Michael Rose.